

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Schlus.

Während Willy und Jerom ferne Meere durchschifften, trug sich in dem Jagdschlosse Mac Elvina's und auf dem benachbarten Gute, wo Mistref D'Sullivan und Elisabeth ihren Wohnsitze beibehielten, nichts zu, was der Erwähnung werth wäre. Mac Elvina erhielt von Zeit zu Zeit Briefe von seinen jungen Freunden und war auch davon unterrichtet, daß dieselben die „Circe“ kommandirten, welche nach den europäischen Meeren segelte. Da der Glückstern des Kaisers Napoleon sich nach der Völkerschlacht bei Leipzig dem Untergange zuneigte und ein glücklicher Friede dem so lange geplagten und geknechteten Europa in Aussicht stand, so hoffte Mac Elvina, daß eine Zeit der Ruhe eintreten, und daß er den jungen Fregattenkapitän und seinen ersten Lieutenant bald wiedersehen würde.

Nur eins machte ihn besorgt. Der Vater Elisabeth's war vor Kurzem ums Leben gekommen. Er stürzte bei der Besteigung eines schweizer Gletschers in einen verdeckten Spalt, und obgleich seine Führer ihm noch desselben Tages Hülfe aus dem Thal holten und ihn mit langen Seilen heraus hoben, so überstand er doch die Verletzungen nicht, die er davongetragen hatte, und starb fern von den Seinigen. Seine Leiche wurde nach der Heimath transportirt, wo sie in der Familiengruft beigesetzt werden sollte.

Nach dem Tode des Vaters mußte nun die Zeit herbeikommen, wo es nothwendig wurde, daß Elisabeth sich einen Gatten wählte. Die Mutter hatte schon längst darauf gedrungen, wenn auch vergeblich. Sie hatte ihre Tochter mit Stolz in die große Welt von London geführt, wo so viele sich fanden, welche die Schönheit oder die Reichthümer des Mädchens bewunderten. Die Bemühungen derselben schlugen jedoch fehl, Elisabeth's Herz gehörte einem andern. Jetzt bedurften Mutter und Tochter einer Stütze und ihr weitläufiges Erbe eines Herrn. Mac Elvina sah daher dem Besuche Jerom's nicht ohne Besorgniß entgegen und beschloß, mit seiner Gattin diejenigen Maßregeln zu verabreden, welche für diesen Fall geeignet sein möchten.

Die Leiche D'Sullivan's wurde feierlich beigesetzt. Der Kirchspiels-